

JMG-Wanderwoche vom 09.08-16.08.2015

Laut Wettervorhersage stand uns eine heiße Woche bevor! So war nach dem Quartierbezug im Hotel Bermuda in Znaim der Sonntag zum Kennenlernen aller Reisetilnehmer da.

Am Montag die erste Bewährungsprobe in Sachen Hitze! Hr. Kommerzialrat Erhard Frey, der den Tag in Joslowitz organisiert hatte, nahm uns in Empfang. Bürgermeister, Petr Zálešák hatte sich Zeit genommen, Joslowitz vor zu stellen.

Weiter ging es auf den Friedhof, zur Kirche und zur Mittagspause auf das Schloss, das wir leider nicht besichtigen konnten. Am Nachmittag, Wanderung unter der Führung von Regierungsrat a.D. Haider von Rausenbruck nach Taßwitz. In der Klemens Maria Hofbauer Kirche, hatte W. Daberger eine kleine Andacht vorbereitet!

Über die sogenannte Straße der Vertreibung, mit einem Stopp an der Joslowitzer Gedenkstätte und der Statue des Klemens Maria Hofbauer, erklärte Dr. Manfred Frey, der inzwischen dazu gekommen war, die Bemühungen der Joslowitzer in den letzten Jahrzehnten gegen das Vergessen!



Die Heimatstube der Joslowitzer in Zwingendorf, war unsere letzte Station des Tages, danach ging es zum Weingut Mühlberger zur verdienten Stärkung!

Der Dienstag hatte die längste Anfahrtstrecke nach Telč! Die sehr kompetente Stadtführerin, ging mit uns durch den Schloss-Park, über den Marktplatz, mit den wunderschön sanierten Häusern, die jährlich viele Touristen anziehen. Weiter ging es nach Zlabings, wo M. Gessmann bei einer kurzen Führung durch die Stadt, die Sgraffito-Häuser erklärte. Über die Grenze am Gedenkstein der Zlabingser, ging es zur Gedenkstätte auf den Friedhof nach Waldkirchen. Dort sind die Kinder des Iglauer Todesmarsches beigesetzt. Auf der Österreichischen Seite, der Grenze entlang, beendeten wir mit dem Besuch der Südmährer Kapelle in Großau, den Tag! Jeder war froh über eine Dusche im Hotel, bei unerträglichen Temperaturen.

Schloss Frain, mit Schlossführung, stand am Mittwoch auf dem Programm. Mittagspause an der Thaya, danach Spaziergang vom oberen Parkplatz an den Stausee. Dort überraschte uns ein Wolkenbruch, der kurze Abkühlung brachte!

Die Hitze machte auch am Mittwoch eine größere Wanderung zum Schloss Vöttau unmöglich. Wir begnügten uns mit einem Spaziergang vom Parkplatz aus, die Schlossführung machte Peter Frank vom Blatt weg, da in Deutscher Sprache, es nicht anders möglich war! Der Besuch, der Ruine Zornstein lief am Nachmittag in ähnlicher Weise ab, wir gingen über den oberen Parkplatz die 600 Meter. Damit war dann das Soll erfüllt!

Stadtrundgang Znaim am Freitag, W. Daberger führte durch die Stadt! Danach ging es planmäßig durch das Granitztal entlang der Thaya zum Stift Klosterbruck. Der erste Teil der Führung bestand aus den Räumen des Weinbaumuseums des Gutes Znovin Znojmo, dann in die Krypta, die heute wieder für Gottesdienste und Ausstellungen genutzt wird. Das sich im Besitz der Stadt Znaim befindliche Stift ist in einem jämmerlichen Zustand! Bei der anschließenden Weinprobe im kühlen Keller, wurden wir in die Philosophie und die Ziele des Weingutes eingeweiht. Am Nachmittag war Erholung an gesagt. Bei Sahara ähnlichen Verhältnissen besuchten wir die Deutsche Messe in der Kirche St. Niklas. Den Abschluss machten wir bei Karel mit dem traditionellen Essen: „Mährischer Spatz“.

Samstag, Treffen beim Denkmal des Heimatkreises Znaim in Unterretzbach. Die Messe hielt wie schon so oft Prälat, Domdekan zu St. Stephan Karl Rühringer. Die mahnenden Worte: Flucht und Vertreibung sind heute wieder ein ganz aktuelles Thema und man darf sein Herz nicht davor verschließen, war die Botschaft seiner Predigt! Beim traditionellen Treffen beim Heurigen Winter, hatte man gute Gelegenheit die Kontakte zu pflegen. Der extra aus München angereiste Dr. Bornemann führte uns durch die Galerie in Retz! Der Untergrund von Retz, der längste in Österreich, wartete mit besonderen Erlebnissen und einer angenehmen Kühle auf uns!

Den letzten Abend verbrachten wir im Presshaus bei der Familie des Landsmannes Johann Graf in Klein Höflein. Bei einer guten Jause, Wein und Musik, ließen wir den Abend ausklingen!

Am Sonntag, traten wir die Heimreise an.



Wie in jedem Jahr konnten wieder allen Teilnehmern, Südmähren ein Stück näher gebracht werden.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben. Es ist nicht so einfach einer Gruppe, die Tageweise über 25 Personen stark war, gerecht zu werden.

Im Auftrag der JMG

Adelheid Bender-Klein